



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung im Land Brandenburg 2014–2020

Bürgerinfo 2022



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Inhalt

	Hintergrund.....	3
	Was ist bisher passiert?	4
	Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation	5
	Projektbeispiel: Advanced Low Altitude Reconnaissance and Monitoring System (ALARM) ...	6
	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	7
	Projektbeispiel: Sensorensystem zur Waldbrandfrüherkennung	8
	Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen	9
	Projektbeispiel: P+R am S-Bahnhof Friedenstal	10
S·U·W	Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen	11
	Projektbeispiel: Sanierung der Schäfer'schen Tuchfabrik und Ausbau zur Stadthalle	12
	Krisenbewältigung und Vorbereitung der Erholung der Wirtschaft (REACT-EU)	13
	Projektbeispiel: Digitalisierungsmaßnahmen am Brandenburger Theater.....	14
	Querschnittsziele	15
	Einbeziehung der Partner.....	16
	Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg	17
	Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg	20

Hintergrund

Die Europäische Union stellt dem Land Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020 rund **872 Millionen Euro** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung, die durch das Land sowie die öffentlichen und privaten Projektträger geleistet werden, kann so mehr als eine Milliarde Euro in Projekte investiert werden. Der Einsatz der Mittel ist bis zum 31. Dezember 2023 möglich, also drei Jahre über das eigentliche Ende der Förderperiode hinaus. Damit soll eine möglichst hohe Inanspruchnahme der Mittel gewährleistet werden.

Mit den Mitteln aus dem EFRE unterstützt das Land Brandenburg die **Ziele der Strategie Europa 2020**. Diese Ziele lauten:

- Intelligentes Wachstum durch wirksamere Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation
- Nachhaltiges Wachstum durch eine entschlossene Ausrichtung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft
- Integratives Wachstum durch die vorrangige Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bekämpfung von Armut

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde 2020 außerdem das Ziel der Krisenbewältigung in die Umsetzung der Kohäsionspolitik aufgenommen.

Konkret unterstützt das Land Brandenburg mit dem Operationellen Programm EFRE die folgenden **fünf Themenschwerpunkte**:

1. Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
3. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
4. Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen
5. Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft



Was ist bisher passiert?



Im Laufe des Jahres 2022 ist die EFRE-Förderung im Land Brandenburg trotz der Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie einerseits und die Lieferschwierigkeiten aufgrund der Entwicklungen auf dem Weltmarkt und den Ukraine-Krieg andererseits sehr gut vorangeschritten.

Seit Beginn der Förderperiode wurden bis Ende 2022 insgesamt mehr als **3.100 Projekte** bewilligt, die insgesamt ein Finanzvolumen von mehr als **1,2 Milliarden Euro** umfassen.

Umsetzung der Förderung in den fünf Themenschwerpunkten

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Projekte in den Themenschwerpunkten „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ am höchsten.

Mehr als 1.800 Projekte mit dieser thematischen Ausrichtung werden aus dem EFRE unterstützt.

Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation



Im Schwerpunkt „**Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation**“ werden mehr als **1.000 Projekte** umgesetzt. Mit der Erhöhung der Aktivitäten in Forschung, Entwicklung und Innovation soll die **Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs** in Bezug auf Fachkräfte, Forschungsinfrastruktur und Unternehmen gestärkt werden.

Eine große Anzahl an Projekten ist bereits erfolgreich abgeschlossen, viele weitere befinden sich noch in der Umsetzung bzw. kurz vor dem Abschluss. Beispielsweise wurden **neue Geräte für wissenschaftliche Einrichtungen** angeschafft, von denen nun bereits **1.553 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** profitieren.

Weiterhin werden mit den Projekten im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ **Forschungsbäude erneuert und erweitert** sowie **neue Gebäude** errichtet, um so die Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Land Brandenburg weiter zu verbessern. In vielen geförderten Projekten arbeiten zudem **Unternehmen mit Forschungseinrichtungen** zusammen und entwickeln bzw. erproben gemeinsam **innovative Produkte, Dienstleistungen oder Services**.



Forschungs- und Technologiezentrum „Earth & Environment Centre“ an der Universität Potsdam @ MWAE



Unbemanntes Luftfahrtsystem ATISS (Autonomous Testbed for Integrated Sensor Systems) © Technische Hochschule Wildau

Technische Hochschule Wildau (Fachgebiet Luftfahrttechnik) Advanced Low Altitude Reconnaissance and Monitoring System (ALARM)

Drohnen oder besser unbemannte Luftfahrtsysteme sind in der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Die Anwendungsbereiche von Drohnen sind vielseitig, ob im Militär, in der Logistikbranche, in der Landwirtschaft bis hin zum Freizeitsport. Auch bei Rettungseinsätzen und im Katastrophenschutz nehmen sie einen immer höheren Stellenwert ein. Die mobilen Anwendungsmöglichkeiten und die flexible Steuerung aus der Ferne ohne hierbei Rettungspersonal zu gefährden, machen sie zu einem idealen Einsatzmittel bei Katastrophenereignissen wie die im Land Brandenburg häufig auftretenden Waldbrände und Hochwasser.

Die Forschenden im Fachgebiet Luftfahrttechnik an der Technischen Hochschule in Wildau entwickelten ein modulares Gesamtsystem (ALARM) bestehend aus mehreren unbemannten Luftfahrtsystemen (Drohnen), Sensorik, Datenerfassung und -übertragung, Luftraumüberwachung und Flugleitung.

Im Vergleich zu bisher verwendeten Systemen macht ALARM alle eingesetzten Fluggeräte und Luftverkehrsteilnehmer, Einsatzkräfte und die gesammelten Überwachungsdaten in einem komplexen System sichtbar und führt sie koordinierend zusammen, um eine übersichtlichere und umfassendere Lageeinschätzung geben zu können.

Darüber hinaus wurden die Geräte und Technologien für Dauereinsätze, weitere Reichweiten für großflächige Einsätze und zur Verbesserung der Flugsicherheit optimiert.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen



Im Schwerpunkt „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ werden fast **850 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Viele junge Unternehmen erhalten Zuschüsse, Darlehen oder Beteiligungskapital für betriebliche Investitionen, die für eine erfolgreiche Etablierung am Markt oder den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit eingesetzt werden.

Dazu zählen beispielsweise Zuschüsse für **155 Existenzgründerinnen und -gründer** mit innovativen Geschäftsideen. **Mehr als 800 kleine und mittlere Unternehmen** werden bei betrieblichen Investitionen mit Mikrokrediten (maximal 25.000 Euro) zu besonders günstigen Konditionen gefördert. Darüber hinaus werden insbesondere Unternehmen dabei unterstützt, an **Messen** teilzunehmen und weitere **Markterschließungsaktivitäten** umzusetzen. Durch die Etablierung neuer Kontakte und die Erschließung neuer Absatzmärkte verbessern die Unternehmen ihre internationale Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit. Damit wird ein direkter Beitrag dazu geleistet, kleine und mittlere Unternehmen zu stärken, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen. Insgesamt wurden durch die Förderung im Schwerpunkt 2 bis Ende 2022 bereits mehr als **1.625 neue Arbeitsplätze** in brandenburgischen Unternehmen geschaffen.



Start-up Pattarina in Cottbus © Convis Consult & Marketing GmbH



Silvanet Sensoren © Dryad Networks GmbH

Dryad Networks GmbH Sensorensystem zur Waldbrand- früherkennung

Waldbrände sind eine zunehmende Gefahr für Mensch und Tier und tragen signifikant zur Beschleunigung des Klimawandels bei. Bestehende Waldbranderkennungs-Systeme (in der Regel Kameras oder Satelliten) können Brände meist erst zu spät erkennen. Dadurch können verheerende Großbrände zum Teil nicht mehr oder nur mit erheblichem Aufwand verhindert werden.

Das Eberswalder Unternehmen Dryad entwickelte das innovative System Silvanet, bestehend aus Gassensoren und solarbetriebener Funkinfrastruktur, um Waldbrände schon frühzeitig erkennen zu können und

damit die Umwelt effektiv und nachhaltig zu schützen.

Das ergänzende Sensorensystem erkennt durch fortlaufende Messung von Umweltdaten Waldbrände bereits während der Schwelbrandphase innerhalb von 60 Minuten und reduziert so die Reaktionszeit im Katastrophenfall drastisch. Mittels Künstlicher Intelligenz können die Sensoren auch auf unterschiedliche Waldarten „trainiert“ werden. Das Messsystem ist bereits weltweit gefragt und eröffnet zukünftig neue Geschäftspotenziale wie den Einsatz im Waldgesundheitsmonitoring in der Forstwirtschaft.



Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

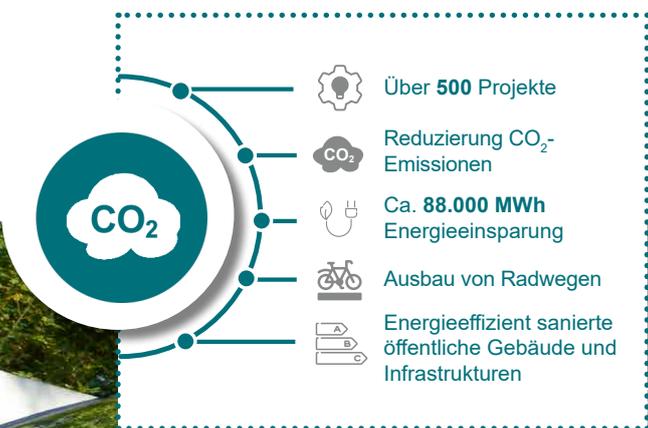
Im Schwerpunkt „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen“ werden unterschiedliche Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen der Wirtschaft und öffentlicher Infrastrukturen mit Unterstützung des EFRE umgesetzt.

Bis Ende 2022 wurden mehr als **500 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. In diesem Schwerpunkt werden zum einen Unternehmen dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu senken sowie die Energieeffizienz zu erhöhen: Sie erhalten eine Förderung beispielsweise für Gebäudesanierungen sowie für die Anschaffung energieeffizienterer Maschinen und Anlagen. Infolge der geförderten Projekte werden voraussichtlich rund **88.000 Megawattstunden (MWh) eingespart**. Im Rahmen der bereits erfolgreich beendeten Projekte wurde bereits eine **Energieeinsparung** in Höhe von rund **56.000 MWh** realisiert.

Zum anderen erhalten Kommunen Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten zur **Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen**. Dies geschieht durch Zuschüsse für die Umsetzung von unterschiedlichen **Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz** und der verstärkten **Nutzung erneuerbarer Energien**. Insbesondere wird die technische Aufrüstung oder die Errichtung von neuen Kälte- und Wärmeanlagen gefördert.

Einige Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wurden dabei unterstützt, **intelligente Speicherlösungen**, u. a. im Bereich E-Mobilität, aufzubauen. Darüber hinaus haben einige Kommunen mit Unterstützung des EFRE **Energie- oder Klimaschutzkonzepte** erarbeitet und die Bevölkerung wurde über Möglichkeiten zur Verminderung von CO₂-Emissionen informiert.

Im Bereich Mobilität werden z. B. der **Ausbau von Radwegen** sowie die Erarbeitung und **Umsetzung von Mobilitätskonzepten** zur Reduzierung der Belastung durch Verkehrslärm und CO₂-Emissionen aus dem EFRE kofinanziert.



Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg © ADAC



P+R-Parkhaus in Bernau © Stadt Bernau

Stadt Bernau

P+R am S-Bahnhof Friedenstal

Der S-Bahnhof Friedenstal liegt im engeren Verflechtungsraum nordöstlich von Berlin und ist von einer wachsenden Nachfrageentwicklung und einem hohen Verkehrsaufkommen geprägt. Da viele Pendelnde von hier aus mit der S-Bahn in Richtung Berlin fahren, ist die Nachfrage nach Parkplätzen stetig gestiegen. Um diesem Druck gerecht zu werden, hat die Stadt Bernau am S-Bahnhof Friedenstal ein Parkhaus mit fünf Parkdecks und insgesamt 590 Stellplätzen für Autos, davon 30 ebenerdig und barrierefrei, errichtet. Von

außen über Rampen zugänglich werden dort auch 500 Stellplätze für Fahrräder, 60 davon in abschließbaren Boxen, ebenerdig zur Verfügung stehen.

Die neuen Parkmöglichkeiten decken den steigenden Bedarf und erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Damit möchte die Stadt zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und einer nachhaltigen Mobilität beitragen.



Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen



Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wurden zunächst in einem landesweiten Wettbewerb 16 zukunftsorientierte Stadt-Umland-Kooperationen ausgewählt. Bis Ende 2022 wurden rund **300 Projekte** der Stadt-Umland-Kooperation für eine Förderung bestimmt. Im Mittelpunkt der Förderung steht bisher zum einen die **Schaffung und Sanierung von Frei- und Konversionsflächen** in Städten und ihrem Umland.

Insgesamt werden voraussichtlich rund **480.000 m² Fläche aufgewertet**. Damit wird zur Verbesserung der Umwelt beigetragen, aber auch die Attraktivität der Städte wird weiter erhöht. Zum anderen werden in diesem Schwerpunkt Projekte zur Stärkung der lokalen Wirtschaft gefördert. Es werden **212 lokale Unternehmen** bei betrieblichen Investitionen, z. B. zur Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit, finanziell unterstützt. Infolge der Investitionen sollen rund **241 neue Arbeitsplätze** in den geförderten Unternehmen entstehen

Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung ist die Unterstützung **20 inklusiver Bildungsprojekte**, von denen bisher **acht abgeschlossen sind**. Ziel ist es, den Schulen durch bauliche Maßnahmen die Umsetzung ihrer Konzepte einer guten Bildung für alle zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die Herstellung der Barrierefreiheit von Schulgebäuden, im Fokus steht aber die Gestaltung von Lernlandschaften, die neue Lehrformen ermöglichen.



Umgestaltung der Dranseemündung in Panketal © Gemeinde Panketal/Frank Wollgast



Sanierung der Schäfer'schen Tuchfabrik © Stadtverwaltung Finsterwalde

Stadt Finsterwalde

Sanierung der Schäfer'schen Tuchfabrik und Ausbau zur Stadthalle

In der Sängerstadt Finsterwalde entsteht im Auftrag der Stadtverwaltung mit der Sanierung der alten Schäfer'schen Tuchfabrik eine neue Stadthalle, die den Namen „Kulturweberei“ trägt. In dem modernen Kongress- und Veranstaltungszentrum soll zukünftig gesellschaftliches und kulturelles Leben stattfinden.

Das jahrelang stillgelegte und denkmalgeschützte Ensemble verkörperte lange Zeit die Finsterwalder Industriegeschichte und konnte durch die Unterstützung aus der EFRE-Förderung zur neuen Veranstaltungshalle umgebaut werden. Die teilweise erhaltenen baulichen Details wie die restaurierte

Sheddachkonstruktion geben der Kulturweberei ein besonderes Flair und machen sie zu einem attraktiven Anziehungspunkt für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Finsterwalde und der Umlandgemeinden. Außerdem trägt sie zur Attraktivitätssteigerung der Region bei.

Die Kulturweberei als identitätsstiftender Ort der Gemeinschaft und der Kultur bietet zukünftig eine breite Palette an Veranstaltungen und Nutzungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen. In der Halle können zukünftig 600 Sitz- oder 1.000 Stehplätze sowie Raumlösungen für kleine Veranstaltungen genutzt werden.

Mit der Verankerung im touristischen Marketing und in der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit wird die Kulturweberei einen wichtigen Beitrag zum Standortmarketing und zur Imageentwicklung der Sängerstadt Finsterwalde leisten.



Krisenbewältigung und Vorbereitung der Erholung der Wirtschaft (REACT-EU)



Förderungen im Schwerpunkt „**Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft**“ dienen der Erholung des Tourismus- und Gastgewerbes und der Digitalisierung in den Bereichen Tourismus, Kultur und berufliche Bildung. Die Landestourismuskonzeption und die Digitalisierungsstrategie des Landes Brandenburg bilden den strategischen Rahmen der Förderung.

Bis Ende 2022 wurden über **380 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. Der weitestgrößte Teil der Projekte zielte auf die Steigerung der Attraktivität und damit der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im **Tourismusbereich**. Die weiteren Projekte unterstützten die von der pandemiebedingten Schließung betroffenen **Bühnen und Ausstellungshäuser** dabei, ihre Leistungsfähigkeit, Wachstumsdynamik sowie die Innovationskraft durch digitale Sichtbarkeit und Nutzbarkeit ihrer Kulturangebote zu verbessern. Hinzu kommen Projekte der **überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks** zur Förderung digitaler Infrastruktur und Technik sowie digitaler Schulungsinhalte, um eine moderne Aus- und Fortbildung zu ermöglichen.

Im Jahr 2022 wurde dieser Schwerpunkt um die Möglichkeit der Unterstützung von Maßnahmen zur Eindämmung des **Infektionsgeschehens an Schulen** ergänzt.



Unterstützungen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie © Adobe Stock/Xavier Lejeune



Brandenburger Theater in Brandenburg an der Havel © Brandenburger Theater

Brandenburger Theater GmbH

Digitalisierungsmaßnahmen am Brandenburger Theater

Das Brandenburger Theater in Brandenburg an der Havel hat die Coronazeit genutzt, um eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur aufzubauen, die nicht nur den Kulturschaffenden selbst, sondern auch Gästen des Theaters zugutekommt. Während die Kunst und Kultur durch die Einschränkungen stillstehen musste, schafften engagierte Mitarbeitende des Theaters die technischen Voraussetzungen für digitale interne Abläufe sowie die digitale Darstellung von künstlerischen Inhalten. Die Erneuerungsmaßnahmen waren dringend nötig, da die alte technische Ausstattung störanfällig und für heutige Datenmengen nicht mehr ausgelegt war.

Mit der Unterstützung aus dem EFRE-kofinanzierten Förderprogramm für Digitalisierungsmaßnahmen in Kultureinrichtungen konnten zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden, um die Zukunftsfähigkeit des Theaters zu sichern.

So wurde im Rahmen der Umsetzung die Netzwerk- und Serverstruktur neu aufgebaut und das WLAN-Netz erweitert, ein Intranet eingerichtet sowie Maßnahmen zur Datensicherheit, ein elektronisches Ticketsystem und ein Kundenkontaktportal realisiert, wodurch die Sichtbarkeit des Theaters im digitalen Raum erhöht wurde. Auch die Webseite wurde neu gelauncht.

In Zukunft möchte das Theater auch neue digitale Formate ausprobieren und beispielsweise Konzerte oder Stücke per Video-Livestream oder in einer Mediathek dem Publikum zugänglich machen. Das Theater reagiert damit auch auf neue Konsummuster wie Streaming oder Video-on-Demand und ermöglicht es auch mobilitätseingeschränkten Personen das Theater virtuell zu erleben.

-  Digitalisierungsmaßnahmen in Kultureinrichtungen
-  Investitionsvolumen: rd. 675.000 €
davon EFRE-Anteil: rd. 675.000 €
-  2022–2023
-  Brandenburg an der Havel
-  <https://www.brandenburgertheater.de/>

Querschnittsziele

Die Europäische Union basiert auf einer Reihe von grundsätzlichen Werten, die bei der Förderung von Projekten zum Beispiel mit EFRE-Mitteln zu beachten sind. Diese oft als Querschnittsziele oder horizontale Prinzipien bezeichneten Aspekte sollen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Programme berücksichtigt werden.

In der für die Umsetzung der EU-Fonds maßgeblichen Verordnung sind **zwei Querschnittsziele** genannt:

- Nachhaltige Entwicklung und
- Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung, mit besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Personen mit Behinderungen.

Das Querschnittsziel **Nachhaltige Entwicklung** wird von der Europäischen Kommission im ökologischen Sinne verstanden. Das heißt, dass bei der Förderung vor allem Umwelt- und Klimaschutz sowie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen berücksichtigt werden sollen.

Dies wird durch eine Reihe von Vorkehrungen und Maßnahmen bei der Vorbereitung und Umsetzung der EFRE-Förderung unterstützt, u. a. wurden mögliche Umweltauswirkungen der Förderung geprüft, es wurden Indikatoren definiert, die die Auswirkungen auf umweltrelevante Aspekte messen sollen und die Antragstellenden werden für das Thema sensibilisiert. In einigen Richtlinien wird eine sogenannte Nachhaltigkeitsbewertung vorgenommen, bei der eingegangene Anträge anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet werden. Das ermöglicht ein Ranking der Anträge, welches bei der Projektauswahl berücksichtigt werden kann. So wurden beispielsweise in der Richtlinie „Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg“ (StaF) 92 Anträge einzeln



© Europäische Union, 2023

bewertet. Das Resultat der Nachhaltigkeitsbewertung wurde zusammen mit anderen Kriterien für die Auswahl herangezogen.

Die Betrachtung der thematischen Schwerpunkte des Operationellen Programms EFRE (OP EFRE) in Brandenburg zeigt, dass einige Fördergegenstände direkt auf die Verbesserung der Umweltsituation und des Ressourcenschutzes zielen. Dies gilt im Besonderen für den Schwerpunkt „Verringerung der CO₂-Emissionen“, in dem ausschließlich Projekte gefördert werden, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wird durch die Sanierung von Flächen in städtischen Gebieten und die Schaffung oder Sanierung neuer Grün- und Erholungsflächen ebenfalls ein direkter Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet. Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ tragen die Projekte mit einer entsprechenden inhaltlichen Ausrichtung zum Querschnittsziel bei. Unter anderem werden Forschungsprojekte gefördert, die neue energieeffizientere Materialien, Produkte und Verfahren zum Ziel haben.

Das Querschnittsziel **Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung** zielt darauf ab, dass die Lebenssituation von gleichberechtigten Bevölke-

rungsgruppen, wie z. B. Frauen und Männern, angeglichen wird, und dass niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung oder einer Behinderung benachteiligt wird. Die Begleitmaßnahmen zur Sicherstellung dieses Querschnittsziels bei der Vorbereitung und Umsetzung der Förderung ähneln denen beim Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung.

In der EFRE-Förderung in Brandenburg wird zum Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung insbesondere durch Projekte beigetragen, die die Inklusion an Bildungseinrichtungen durch baulich-investive Maßnahmen unterstützen und die Barrierefreiheit für Menschen mit und ohne Behinderungen fördern. Gegenwärtig werden z. B. an 17 Schulen im Land Baumaßnahmen gefördert, die die Barrierefreiheit verbessern und inklusives Lernen und Spielen unterstützen. Im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung wurden neun Unternehmen unterstützt, ihre Geschäfts- oder Praxisräume barrierefrei auszubauen. Auch im Bereich der Mobilität konnte die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit

für alle verbessert werden. Hier wurden in sieben Projekten Maßnahmen zur Schaffung oder Verbesserung von Barrierefreiheit und Wegeleitsystemen gefördert. So konnten beispielsweise Bus- und Straßenbahnhaltestellen, Park- und Ride-Anlagen und Fahrradabstellanlagen barrierefrei umgestaltet und neue barrierefreie Toilettenanlagen errichtet werden.

Darüber hinaus werden bei EFRE-geförderten Publikationen und auf der Internetseite gut lesbare Schriften und Bildunterschriften verwendet. Die Internetseite kann außerdem mit verschiedenen Schriftgrößen aufgerufen werden, sodass auch Menschen mit einer Sehschwäche die Informationen erfassen können. Eine Kurzfassung des OP EFRE in leichter Sprache ist zudem auf der Internetseite efre.brandenburg.de veröffentlicht.

Die Verwaltungsbehörde EFRE bietet jährlich Workshops an, die für die Umsetzung der Querschnittsziele sensibilisieren bzw. diese erleichtern sollen. Im Jahr 2022 war dies beispielsweise ein Workshop zur Gebärdensprache (siehe Abschnitt Öffentlichkeitsarbeit).

Einbeziehung der Partner

Die vertretenen Stellen aus Wirtschaft, Umwelt, dem sozialen Bereich und den Städten und Gemeinden werden regelmäßig in die Förderung eingebunden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass ihre Einbindung für die erfolgreiche Umsetzung der Förderung aus dem EFRE von großer Bedeutung ist.

Der gemeinsame Begleitausschuss des EFRE, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt das zentrale Gremium zur Einbindung der Partner dar. Im Jahr 2022 ha-

ben vier Sitzungen des Begleitausschusses stattgefunden. In den Sitzungen wurden die Partner über den Stand der Umsetzung der Förderung informiert und haben ihre Anregungen und Hinweise eingebracht. Außerdem wurde über die Förderperiode 2021 bis 2027 informiert und diskutiert.

Bereits seit der Förderperiode 2007 bis 2013 werden die Partner in Brandenburg durch die Kontakt- und Beratungsstelle KBSplus gezielt unterstützt, seit 2014 erfolgt die Finanzierung fondsübergreifend. Projektträger der KBSplus ist der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg. Die

KBSplus stärkt die Partner bei der qualifizierten Mitwirkung an der Programmgestaltung und -umsetzung. Neben der Aufbereitung von Sitzungsunterlagen oder der Erstellung von Positionspapieren bietet die KBSplus auch bilaterale Hilfestellung an, dient der Vernetzung der Partner untereinander und unterstützt die Kommunikation mit der Verwaltung.

In Bezug auf die EFRE-Förderung hat die KBSplus im Jahr 2022 u. a. Veranstaltungen zu den Querschnittszielen „ESI-Fonds – Mit Frauen gegen Fachkräftemangel“ und „ESI-Fonds: Nachhaltige Regionalentwicklung“ sowie einen Workshop zum Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ durchgeführt.

Darüber hinaus wurden für die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner eine Austausch- und Informationsveranstaltung zur geplanten EFRE-Richtlinie zur Förderung eines nachhaltigen Wasser- und Stoffstrommanagements in KMU sowie zur Weiterführung der Deponierichtlinie und zur neu geplanten Klärschlammrichtlinie durchgeführt.

Parallel dazu verbreitet die KBSplus Informationen zu den drei EU-Fonds EFRE, ESF und ELER unter anderem über ihren Newsletter und ihren Internetauftritt. Interessierte Partner können sich dort informieren:

berlin-brandenburg.dgb.de/ueber-uns/projekte/kbs-plus

Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg



Was wird eigentlich mit den EFRE-Mitteln in Brandenburg gefördert und was wird dadurch erreicht? Darüber wird regelmäßig über Broschüren und Faltschichten, in Veranstaltungen, Webinaren und Workshops und selbstverständlich im Internet informiert. Diese verschiedenen Formate sollen einerseits den Bekanntheitsgrad der EU-Förderung in Brandenburg stärken und zum anderen sollen so potenziell Begünstigte auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Die im Jahr 2019 gestartete **EFRE-Informationskampagne #SinnvollEuropa** wurde in 2022 erfolgreich weitergeführt. Die Kampagne basiert auf dem Konzept, Europa und besonders die EFRE-Förderung mit allen Sinnen zu entdecken: sehen, tasten, riechen, hören und schmecken.

Nach den Coronajahren 2020 und 2021, die von Kontaktbeschränkungen und entsprechenden Unsicherheiten auch in der Kommu-



EFRE-Infoanhänger auf dem Potsdamer Tag der Wissenschaften © CONVIS

nikationsarbeit geprägt waren, konnten wieder verstärkt Begünstigte für die Aufbereitung und Präsentation ihrer geförderten Vorhaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE gewonnen werden. Es wurden weitere Projektsteckbriefe in deutscher und englischer Sprache auf der EFRE-Website veröffentlicht, die neben den allgemeinen Fakten zur Förderung des Projekts (Investitionssummen, Förderanteile, thematischer Förderschwerpunkt etc.) weiterführende Erläuterungen zu den Ergebnissen und Zielen des Projekts bieten. Zum jetzigen Ende der Förderperiode 2014-2020 konnten vermehrt größere Infrastrukturprojekte, die längere Realisierungsphasen haben, vorgestellt werden.

Die **EFRE-Infotour** als wesentliches Element der EFRE-Infokampagne #SinnvollEuropa konnte im Jahr 2022 wieder auf publikumsstärkeren Festen an mehreren Orten (Oranienburg, Potsdam, Eberswalde, Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder), Spremberg und Schwedt) mit dem EFRE-Infoanhänger volle Fahrt aufnehmen. Ausgestattet mit Virtual-Reality-Technik für drei EFRE-bezogene Spiele (Forschungslabor, Stadtentwicklungsamt und IT-Rechenzentrum) und einem Touchscreen mit interaktiver Landkarte, auf der die Projektsteckbriefe eingebettet

sind, lädt der Infowagen zur Erkundung von EFRE-Projekten und zum Informieren und Verweilen am Stand ein. Vor Start der Tour Saison wurden die Inhalte und Texte auf den Roll-ups und dem Touchscreen aktualisiert. Insbesondere durch das persönliche Gespräch und die interaktive Projektlandkarte wurden den Besuchenden geförderte Vorhaben in der unmittelbaren Umgebung sichtbar gemacht.

Die **EFRE-Wanderausstellung** tourte im Jahr 2022 durch die Orte Karstädt, Prenzlau, Strausberg, Brandenburg an der Havel, Potsdam-Babelsberg, Eisenhüttenstadt, Finsterwalde und Luckenwalde. Sie bietet neben allgemeinen Informationen zur EFRE-Förderung und ihren Schwerpunkten in Brandenburg anschauliche Projektbeispiele und Spielelemente, die mit dem Konzept der EFRE-Informationenkampagne korrespondieren. So sollen beispielsweise Fühl- und Riechelemente die Förderinhalte durch Ansprache der verschiedenen Sinne vermitteln.

Am 12. September 2022 veranstaltete die EFRE-Verwaltungsbehörde einen **Workshop** zum Querschnittsziel Nicht-Diskriminierung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Bezug auf die Kommunikation, wobei

das Thema Gebärdensprache im Mittelpunkt stand. Der Workshop richtete sich an die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner, die EU-Multiplikatoren in Brandenburg und den mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten Stellen in den Fachressorts. Ziel des Workshops war die Sensibilisierung für die Kommunikation mit gehörbeeinträchtigten Menschen und die Steigerung der Motivation für den Ausbau der barrierefreien Inhalte in Kommunikationsmedien.

Das fondsübergreifende **Projekt „Europa im Blick“** konnte aufgrund der Lockerungen der Coronamaßnahmen an den Schulen fortgesetzt und zum Ende des Schuljahres 2021/2022 abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Projekts wurde an Brandenburger Schulen in Unterrichtseinheiten und an Projekttagen die EU-Förderung der drei EU-Fonds EFRE, ESF und ELER vermittelt. Seit 2016 wurden insgesamt 420 Schulveranstaltungen als Doppelstunden, fünf Veranstaltungen für Lehrkräfte, 13 Projekttag und vier medienwirksame Events durchgeführt.

Zur Verbesserung der **Sichtbarkeit der EU-Förderung** haben sich bereits in der Vergangenheit Aufkleber mit dem EFRE-Logo bewährt. Dies gilt vor allem für EFRE-geförderte Vorhaben, die dezentral oder kleinteiliger geartet sind bzw. deren Investitionsgegenstand sich nicht am Sitz des begünstigten Unternehmens oder der begünstigten Organisation befindet (z. B. Ladesäuleninfrastruktur). Aufgrund der gesonderten Kommunikationsverpflichtungen für REACT-EU-Vorhaben wurden spezielle REACT-EU-Aufkleber erstellt, die den Begünstigten der entsprechenden Förderrichtlinien bereitgestellt wurden (z. B. bei der Förderung von touristischen Infostellen, Infektionsschutzvorrichtungen in Gastronomiebetrieben).

Mit Auslaufen der Förderperiode 2014-2020 und durch die Ergänzung des Just Transition



EFRE-Wanderausstellung in der Gemeindeverwaltung Karstädt © CONVIS



Vernissage im Dominikanerkloster Prenzlau © CONVIS

Fund (JTF) zu einem für Brandenburg erstmaligen Multifondsprogramm EFRE/JTF in der Förderperiode 2021-2027 ist eine grundlegende Neustrukturierung des **Internetauftritts** notwendig. Die Website efre.brandenburg.de wird als zentrales Kommunikationsinstrument zum Multifondsprogramm weitergeführt. Ein Großteil der zu veröffentlichenden Inhalte und Dokumente, wie beispielsweise Programmdokumente, die Liste der Förderaufrufe, die Liste der Vorhaben, Hinweise für Begünstigte zur Kommunikation, sind auf der Programmebene angelegt und werden nicht separat pro Fonds geführt. Für den JTF führt die Sub-Domain jtf.brandenburg.de zu spezifischen Inhalten. Mit dem Auftakt zur neuen Förderperiode 2021-2027 zu Beginn des Jahres 2023 ist mit neuen Inhalten auf der EFRE/JTF-Website zu rechnen.

Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg

Weiterführende Informationen zum Einsatz des EFRE in Brandenburg sind auf der Internetseite der Förderung verfügbar: efre.brandenburg.de

Fragen und Anregungen zur Förderung können auch direkt an die zuständige EFRE-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie gerichtet werden:

E-Mail: efreinfo@mwaeb.brandenburg.de oder

Telefon: (0331) 866-1601

efre.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Startseite EFRE im Überblick Förderperiode 2014-2020 Kommunikation

Sie sind hier: Startseite

EFRE in Brandenburg

Überall im Land gibt es EFRE-geförderte Projekte. Nicht immer sind sie leicht zu erkennen. Und doch kennen wahrscheinlich alle in Brandenburg mindestens ein EFRE-Projekt:

- Man fährt vielleicht tagtäglich über einen geförderten Fahrradweg und
- arbeitet in einem geförderten Unternehmen,
- während das Kind in einer geförderten Grundschule lernt.

So ließe sich der Faden weiterspinnen - durch viele Bereiche des täglichen Lebens. Der europäische Strukturfonds EFRE wird genutzt, um Brandenburg wettbewerbsfähiger zu machen. Von 2014 bis 2020 können rund 826 Millionen Euro der EU - ergänzt um nationale Eigenmittel - vor Ort für Projekte eingesetzt werden, die das Land voranbringen.

(c) CONVIS / MWAE

Mithilfe der Europäischen Union wachsen

Link kopieren

efre.brandenburg.de

2000

YouTube

Suchbegriffe

Für Begünstigte

- Download EFRE-Logo
- Kommunikation zum EFRE-Projekt

EFRE-Förderung 2014-2020

- Liste der Vorhaben
- Projektbeispiele

EFRE-Informationskampagne

#SinnvollEuropa

(c) CONVIS / MWAE

Zukunft der EFRE-Förderung

EFRE.BB
21|27

Kontakte

Für allgemeine Fragen zum



**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg**

Verwaltungsbehörde EFRE

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

E-Mail: efreinfo@mwae.brandenburg.de

Internet: efre.brandenburg.de

Stand: April 2023



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie